

APB

BGM

FD 1

FD 2

FD 3

FD 4

*z.Ng. Shared Space*

# Shared Space immer wieder neu lernen

## Zahl der Unfälle deutlich rückläufig

kem **BOHMTÉ.** Dass die Bohmter Werbegemeinschaft und ihre Mitglieder flexibel sind, belegt auch die Gestaltung der Jahresversammlung im Landgasthaus Gieseke-Asshorn. Kurzfristig war ein Vortrag der Polizei auf die Tagesordnung gesetzt worden – genau genommen waren es sogar zwei. Dabei ging es einmal um Kriminalität allgemein (und was dagegen getan werden kann) und zum anderen um Verkehrsunfälle und dabei speziell um die Auswirkungen auf die Statistik, die der neugestaltete Shared-Space-Bereich dabei hat. Für Teil eins war Heinz Ballhausen, Leiter der Polizeistation Bohmte, zuständig, für Teil zwei unfallsachbearbeiter Peter Hilbricht.

Im Hinblick auf Kriminalität unterstrich Ballhausen, dass die Lage gefühlt oft anders aussehe als in der Realität. Das gilt gleichermaßen für die Anzahl der Straftaten (derzeit rückläufig) als auch für die Verteilung auf Altersgruppen. So entfallen im Jahr 2007 von 645 Diebstahlsdelikten 18 auf Kinder, 71 auf Jugendliche (14 bis 18 Jahre) und 57 auf junge Erwachsene (18 bis 21 Jahre) – der Rest auf Ältere. Die „gefühlte Wahrheit“ sieht sicherlich anders aus. Ballhausen betonte: „Die Kollegen in Bohmte machen gute Arbeit. Und die Aufklärungsquote insgesamt liegt über dem Durchschnitt der Polizeiinspektion.“

such geblieben ist) auf jeden Fall angezeigt werden sollten.

Auf die Situation im Shared-Space-Bereich ging Peter Hilbricht ein. Dort läuft der Verkehr seit dem 19. Mai 2008. Bis zum Jahresende gab es dort 13 Unfallaufnahmen. Allein siebenmal waren Laternen angefahren worden. Bei den beiden Unfällen mit (leichtem) Personenschaden waren einmal zwei Radfahrer gegeneinander gestoßen, das andere mal ein Radfahrer und ein Pkw-Fahrer nach missverständlicher Kontaktaufnahme gleichzeitig gestartet.

Deutlich wird, dass das von Hans Mondermann initiierte Prinzip des geteilten Raumes (das heißt Shared Space übersetzt) funktioniert. Das gilt doppelt. Denn die gesteigerte Aufmerksamkeit aus dem Bereich Levrner Straße/Bremer Straße nehmen die Kraftfahrer mit. Folge: Auch im Umfeld ist die Zahl der Unfälle gesunken. Und den 13 Unfällen innerhalb von gut sieben Monaten stehen in den Jahren zwischen 2002 und 2006 zwischen 32 und 40 gegenüber. Hingewiesen wurde, dass im Shared-Space-Bereich das Rechtsfahrgebot gilt. Abkürzen durch Geradeausfahren kann mit einem Bußgeld von 25 Euro belegt werden. Kinder bezeichnete Hilbricht als die besten Botschafter des noch jungen Prinzips: Sie kennen die weißen Flecken, an denen die Querung am besten gelingt. Sie geben Handzeichen, und die Autofahrer halten ganz selbstverständlich an.

An die Gewerbetreibenden gerichtet hieß es, sich selbst im Hinblick auf Diebstähle zu sensibilisieren. Wer ein gutes Geschäft in Aussicht habe, neige zu Leichtsinne – beispielsweise im Hinblick auf Probefahrten. Videoüberwachung sei vielfach das Gebot der Stunde. Allerdings lasse sich der Abschreckungswert nicht berechnen, und wichtig seien darüber hinaus Licht im Bereich der Anlage und die richtige Anbringung. Dazu Ballhausen: „100-prozentige Sicherheit ist nicht möglich. Aber gar nichts zu tun ist eindeutig zu wenig.“ Zudem verwies er darauf, dass Straftaten (auch Einbrüche, bei denen kein großer Schaden entstanden ist oder wo es beim Ver-

Bürgermeister Klaus Goejdehmann rief dazu auf, sich selbst zu fragen „Wie verhalte ich mich in dem Bereich?“ Das sei wichtig, um dem Gewöhnungseffekt entgegenzuwirken. Denn: „60 Prozent des Verkehrs entfällt auf uns Bohmter.“

Dazu Ronald Fortmann, Vorsitzender der Werbegemeinschaft: „Der Erfolg ist da. Wir Bohmter müssen Shared Space immer wieder neu lernen.“ Gleichzeitig forderte er, dass auch im Bereich zwischen Bahnhof und der Straße „Am Schwakenhofe“ für eine Umgestaltung gesorgt werden müsse.